

Beitrag zum Umweltschutz

Zwei Kläranlagebecken wurde nun eingeweiht

Kirchroth. (ta) Mit der Fertigstellung von zwei Becken in der Kläranlage Kirchroth kann auch in der Zukunft für einen optimalen Klärprozess gesorgt und damit ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. In Folge des Junihochwassers 2013 wurde das Ausgleichsbecken aus den 70er Jahren so geschädigt, dass eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich war. Es bot sich an, gleich das ebenfalls in die Jahre gekommene Vorlagebecken mit zu erneuern. Durch den Gemeinderat wurde der Auftrag im Dezember letzten Jahres an die Passauer Firma ProBau vergeben, während die Planungsleistungen durch das Büro EBB aus Regensburg erbracht wurden. Die beiden Betonbecken wurden nach einer Bauzeit von etwa einem halben Jahr im September fertiggestellt. Das Ausgleichsbecken erhielt zusätzlich zur Vermeidung der Algenbildung ein kegelförmiges Polyesterdach. Die Rückhaltevolumen liegen bei insgesamt 650 Kubikmeter.

Vom Ausgleichsbecken wird geklärtes Wasser dem Kößnach-Perlbaachableiter dosiert zugeführt, während das Vorlagebecken ungeklärtes Abwasser speichert, das dann Zug um Zug geklärt wird. Die Baukosten betragen knapp 400000 Euro und blieben damit etwa fünf Prozent unter den Berechnungen. Hinzu kommen die Aufwendungen

für die Ingenieurleistungen. Aus Mitteln des Bundes- und des Freistaates können knapp 170000 Euro Zuschuss erwartet werden. Aus dem Spendentopf des Bayerischen Gemeindetags wurden 22000 Euro überwiesen. Sämtliche Mittel wurden zur Beseitigung der Hochwasserschäden zur Verfügung gestellt. Nachdem der Ort Münster über die Kläranlage Kirchroth entsorgt wird, entfällt auf die Gemeinde Steinach ein 24-prozentiger Anteil aus den ungedeckten Kosten.

In einer kleinen Abschlussrunde wurde durch Pfarrer Berthold Helgert dem Bauwerk der kirchliche Segen erteilt. Bürgermeister Josef Wallner führte aus, dass durch die beiden modernen Becken mit der bereits vor zwei Jahren errichteten Phosphatfällanlage ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet wurde. Im Gemeindebereich sind fast alle Anwesen an die Zentralanlage angeschlossen. Erfreut war das Gemeindeoberhaupt über den unfallfreien Verlauf der Bauarbeiten.

Wie Steinachs Bürgermeister Karl Mühlbauer anmerkte, funktioniert die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg bestens, wofür er sehr dankbar sei. Durch Dipl.-Ing. Bernd Strathmeyer wurden die technischen Details angesprochen und die gute Zusammenarbeit zwischen dem Büro EBB und dem Auftraggeber hervorgehoben.



Diplom-Ingenieur Bernd Strathmeyer, die Bürgermeister Karl Mühlbauer und Josef Wallner, Pfarrer Berthold Helgert, die Gemeinderatsmitglieder Lucia Schuster, Alfons Eiglsperger, Ludwig Bast, Stephan Tumat und Albert Kitzinger wie auch die Klärwärter Ignaz Leibl, Rupert Kattenbeck und Hubert Rath sowie die Rathausmitarbeiter Manfred Reisinger und Matthias Fischer (von links).